

Hauptmann d.R.

## Wilhelm Albert

geb. 24.04.1917 Greiz / Thüringen

gest. 15.12.2004 Kassel

### Kompaniechef i.d. Panzer-Jäger-Abteilung 35

Ritterkreuz am 14.02.1945 Hauptmann d.R.



Heer

#### Auszeichnungen

EK II

EK I

DK in Gold am 27.07.1944

Allgemeines-Sturmabzeichen in Silber

Verwundetenabzeichen in Gold

Ostmedaille 1942

#### Beförderungen

1937 Rekrut

1939 Unteroffizier

1940 Leutnant d.R.

1942 Oberleutnant d.R.

1944 Hauptmann d.R.

Wilhelm Albert leistete seine Wehrpflicht von 1937 bis 1939 in der 14. (Panzerjäger) / I.R. (mot.) 86 ab. Mit Kriegsbeginn als Unteroffizier im Verband der 10. P.D., wird Albert in Polen eingesetzt und später gegen Frankreich. 1941 zieht er mit der 5. / I.R. (mot.) 86 gegen die Sowjetunion und nimmt dort an den Gefechten um Minsk, Beresina, Smolensk und Wjasma teil. Während dieser Kämpfe wird er zweimal verwundet. Später wechselt er zur Sturmgeschütz-Abteilung 1035, erlebt mit dieser die Abwehrkämpfe im Raum Bromberg und Graudenz. Dort schlug er mit 5 Sturmgeschützen den bereits durchgebrochenen Gegner zurück, wobei von den 30 angreifenden Panzern 7 abgeschossen und 7 bewegungsunfähig zurückblieben. Dafür erhielt er als Kompaniechef in der Panzerjäger-Abteilung 35 am 14. Februar 1945 das Ritterkreuz. Kurz vor der Verleihung des Ritterkreuzes wurde Albert erneut, diesmal an beiden Beinen, schwer verwundet, wodurch ihm ein Bein amputiert werden musste. Im Lazarett nahm er die Auszeichnung entgegen und aufgrund seiner Verwundung wurde er erst am 14. März 1946 aus dem Lazarett entlassen. Nach dem Krieg trat er der Bundeswehr bei und ging als Oberstleutnant in Pension.